

Bericht „Thementag Windkraft“ und „Ortsbegehung Seelbach“, 23.10.2021, 10:00 – 18:00 Uhr

Am Samstag, dem 23.10.2021, traf sich die SPD-Fraktion, wie an der Klausurtagung verabredet, zu einem Thementag Windkraft. Man wählte hierfür bewusst Seelbach, da Seelbach von dem Windenergieprojekt auf dem „Steimelskopf“ unmittelbar betroffen ist. Ein Besuch auf dem „Steimels-



kopf“ und eine Betrachtung des Standorts von Seelbacher Gebiet aus gaben den Teilnehmern eine gute Möglichkeit, die Örtlichkeiten aus erster Hand in Augenschein zu nehmen, ein Aspekt, der bei vielen Debatten meist nicht entsprechend gewürdigt wird. Im Anschluss an die Besichtigung erfolgte ab 11 Uhr eine Ortsbesichtigung, um vor

Ort Problemstellen aufzunehmen und Eingaben der Bevölkerung zu diskutieren. Hierzu gibt es einen separaten Bericht, verfasst von dem Seelbacher Mandatsträger Thomas Zanger.



Im Anschluss an die Ortsbegehung konnten wir ab 14 Uhr mit prominenter Rückendeckung durch den ehem. Ersten Kreisbeigeordneten Helmut Jung bei einem kleinen Oktoberfest im Sportlerheim des TuS Seelbach mit Köstlichkeiten der Metzgerei Lösch intensiv das Thema Windkraft im Speziellen und erneuerbare Energien / Energiewende im Allgemeinen diskutieren. Durch seine Tätigkeit als Abgeordneter im Hessischen Landtag, sein Vorsitz im Ausschuss

für Energie, Umwelt, Ländlicher Raum und Infrastruktur sowie Mitwirkung an und Anknüpfungspunkte zu weiteren Projekten, privater wie öffentlicher Natur, konnte Helmut uns bei unseren internen Diskussionen wertvollen Input liefern.

So drehten sich die Diskussionen bei diesem sehr facettenreichen Thema neben grundsätzlichen Herausforderungen bei der Energiewende auch sehr schnell um die Auswirkungen von Projekten mit erneuerbaren Energien auf die Kommunen, in denen sie umgesetzt werden. Viele fachlich-technische Aspekte, gerade zum Thema Energieertragskraft und Profitabilität, sind für eine Bewertung nötig, neben grundsätzlichen Fragestellungen zum Landschaftseingriff. Ein Kern der Diskussion war, wie man auch Akzeptanz von solchen Projekten bei der Bevölkerung schaffen kann. Hierbei standen verschiedene Beteiligungsmodelle und Gesellschafts- & Stiftungskonstruktionen im Vordergrund. Einig war man sich, dass das „St. Floriansprinzip“ nicht hilft, die Energiewende in Deutschland erfolgreich voranzubringen. Da man andererseits auch nicht kostbare Waldflächen für den Bau und Betrieb der Anlagen roden soll, war nach langer, intensiver und kontrastreicher Diskussion die grundsätzliche Befürwortung zur Errichtung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien auf landwirtschaftlich genutzten Flächen einstimmig konsensfähig.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle Beteiligten sowie Helmut Jung und den TuS Seelbach.

Jörg Schmidt